

staatsakt 4 (apa)

um 10.55 hatten die geladenen festgäste ihre plätze eingenommen, um punkt 11.00 Uhr hob sich der vorhang ueber der buhne, auf der in zwei rechtecken gruppiert, die solisten der wiener staatsoper, das ballett, der chor sowie das technische personal platz genommen hatten. der bundespraesident betrat um 11.05 uhr seine loge. er wurde von den kuenstlern und dem publikum, die sich von ihren sitzen erhoben hatten, mit applaus begruesst. staatsoperndirektor dr. boehm gab den wiener philharmonikern den einsatz fuer die bundeshymne.

nachdem die gaeste wieder platz genommen hatten, hob kapellmeister wilhelm loibner den taktstock fuer die "koenigsfanfaren" aus der oper "fredigundis" von franz schmidt, dr. karl boehm dirigierte anschliessend "air" aus der suite in d-dur von johann sebastian bach.

danach wurden in der mitte der buhne ein kleiner tisch, drei vergoldete sesseln, ein rednerpult und ein mikrofon aufgestellt. auf den sesseln unterrichtsminister dr. drimmel, handelsminister dr. illig und staatsoperndirektor karl boehm

Laubman

16357/np

... operndirektor karl boehm
platz dann betrat der leiter der bundestheaterverwaltung, ministerialrat marboe, das rednerpult. er fuehrte u.a. aus, dass seit der eroeffnung dieses hauses am 25. mai 1869 sich noch kein zweites aehnlich festliches auditorium hier versammelt hat wie heute, am tage der wiedereroeffnung, gleichsam der zweiten geburt der wiener staatsoper. er verglich die hohen gaeste in dem geschlossenen ring von zuschauerraum und buhne mit einer einzigartigen opernfamilie, die sich als abwandlung eines in der gegenwaertigen phase des suchens der welt nach einem neuen gleichgewicht der kraefte hoechst aktuell wirkenden satzes von friedrich hebbel aufbaut: "dieses oesterreich ist eine kleine welt, in der die grosse ihre probe haelt." in diesen tagen, da wien sein burgtheater und nunmehr die oper wiedereroeffnet, haelt oesterreich probe fuer die hoffnung einer ganzen welt auf frieden durch das bekenntnis zur kunst, und zwar in dem bewusstsein eines unveraeusserlichen vermaechnisses, das auf diesem lande ruht.

die nennung der namen der ungezaehnten persoenlichkeiten, die sich zum festakt eingefunden hatten, begann ministerialrat marboe mit der 21jaehrigen ingrid brecher, einer enkelin van der nuells, weiters nannte er karl brioschi, dessen vater, grossvater und urgrossvater ausstattungschefs und buhnenbildner der wiener hofoper waren. er nannte weiters die anwesenden nachkommen und anverwandten bedeutendster komponisten, staatsoperndirektoren und dirigenten, er begruesste unter wiederholtem starkem applaus die ehrenmitglieder und die verdienten ehemaligen mitglieder der staatsoper. er begruesste ferner die mit der oper eng verbundenen komponisten und erinnerte daran, dass der greise meister toscanini, dem die reise nach europa erst im sonnenschein des naechsten fruehjahren gestattet ist, tochter und enkelin mit seinen gruessen nach wien entsandt hat.

ministerialrat marboe gedachte dann einiger prominenter kuenstlerpersoenlichkeiten, die an der gestaltung des opernfestes mitgewirkt haben. "werden wir uns bewusst", sagte er u.a., "dass die kuenstler, die in diesem hause schaffen, immer wieder urteilen und meinungen ausgesetzt sind, die gerade in wien mit einem oft grausamen hang zur wahrheit geaeussert werden. diese umfassende kritik, beifall und missfallen des wiener und des oesterreichischen kunstpublikums begruenden das geheimnis der qualitaet dieses hauses. danken wir aber jenen, die das wagnis unternehmen, an die spitze der haeuser oder auf die buhne zu treten, und schoepfen wir fuer uns eine ermahnung, in der kritik der liebe und des respektes niemals zu entraten.

der redner kam dann auf jene hunderte menschen zu sprechen, in denen die heutige wiener staatsoper verkoerpert ist: buhnenversenker, schnuerbodenmeister, waffenschmiede und gardrobieren, Le maler, bildhauer, kostuemwerkstaettenarbeiter, technisches personal, ballet, szenischer hilfs- und regiedienst, souffleure, inspizienten, chordirigenten und kapellmeister und der kern der oper, das ensemble der solisten und das orchester der philharmoniker. keine andere oper nennt so ein orchester sein eigen, das prominenteste orchester seines landes und eines der fuenf spitzenorchester der welt. (fortsetzung)+1556/1p+

1657/np